

Mit Farben spielen

Anna von Ketteler erklärt, wie Farbe die Kombination alter und neuer Möbel erleichtert. Für die Verarbeitung von Kreide- und Mineralfarben hat sie viele Tipps.



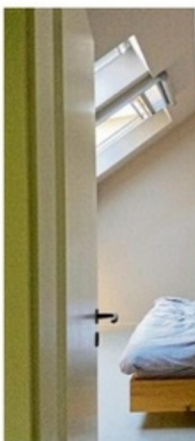
Mit ihrem Atelier ist Anna von Ketteler in Nieheim-Holzhausen im Kreis Höxter daheim. Sie hat sich schon mit Mitte 20 als Farbdesignerin selbstständig gemacht

Familienerbstücke sind so eine Sache. Wenn Möbel Jahrzehnte oder gar Jahrhunderte überdauert haben, sind mit ihnen viele Erinnerungen verknüpft. Doch was tun, wenn die schweren Möbel auf den ersten Blick nicht zu eigenen modernen Stücken passen? „Ein Anstrich ist oft die Lösung“, sagt Anna von Ketteler. Damit meint die Farbdesignerin

meistens die Wände, manchmal aber auch die Möbel selbst. Wie das funktionieren kann, zeigt sie im Haus ihrer Eltern in Holzhausen, einem Ortsteil von Nieheim im Kreis Höxter. Der große Schrank in der Küche ist in verschiedenen Blau- und Grautönen gefasst. Die alten Holzstühle in ihrem Atelier im benachbarten Fachwerkhaus hat sie vor Kurzem in einem Rotton gestrichen. Dazu finden sich Wände in Grau-, Blau- und Grünschattierungen. „Dunkle Möbel vor weißen Wänden,



Alte Möbel können einen Raum dominieren, vor allem, wenn sie vor weißen Wänden stehen. Mit einem farbigen Rahmen, hier in graublau, sieht das schon anders aus.



Dachschrägen sollten im Farbton der Wände gehalten werden, sonst kann es schnell unruhig wirken. Ist das verbliebene Deckenstück klein, ruhig ebenfalls streichen.

Kreide- und Mineralfarben

Der Begriff „Kreidefarben“ klingt selbsterklärend. Tatsächlich gibt es aber keine feste Definition. Mit dem Etikett schmücken sich verschiedene matte Farben auf Wasserbasis. Für Anna von Ketteler sind Kreidefarben „einfach anzuwendende, fertig angemischte, matte, cremige, nicht stinkende Möbel- und Wandfarben“. Enthalten sind Kreiden, Porzellanerde, Pigmente und Bindemittel, aber keine Lösemittel. Kreidefarben funktionieren auf verschiedenen Untergründen wie Tapete, Gipsputz oder Holz. Feste Anstriche können überstrichen werden. Trotz des Namens „Kreide“ ein Anstrich aus Kreidefarben nicht ab. Die enthaltenen Bindemittel machen die Verarbeitung leichter, aber auch die Wand dichter. Bei einem diffusionsfähigen Wandaufbau sind sie deshalb nicht zu empfehlen. Bei einem Untergrund aus Kalk-, Lehm- oder Kalkzementputz eignen sich am besten Mineralfarben. Basis ist oft eine Silikatfarbe, aber es zählen auch Qualitäten wie Lehm- oder Kaseinfarben zu den Mineralfarben. Sie sind schwerer gleichmäßig zu streichen als Kreidefarben, aber hoch diffusionsfähig.

Dunkle Räume aufhellen

Egal, ob langer Flur oder verschattetes Wohnzimmer: Mehr Licht ist der Wunsch vieler. Anna von Ketteler empfiehlt – neben einer guten Beleuchtung –, in solchen Räumen die Fußböden hell zu halten. Das kann ein heller Holz- oder Natur-

steinboden sein. Oder ein heller Läufer, der das Licht nicht schluckt, sondern reflektiert. Für die Wände empfiehlt sie helle, pastellige Töne. Wichtig zu wissen: „Farben bekommen in dunkleren Räumen einen Grauschleier.“ Hartes Weiß kann zu kühl wirken. Einen großen Effekt kann ein neuer Anstrich für Holztüren und Fußleisten bringen. Auch Holzbaiken und -decken hat Anna von Ketteler schon weiß gestrichen. „Sie drücken sonst häufig.“ Genau andersherum sind die Herausforderungen draußen. „Dort

wirken alle Töne heller.“ Eine Farbe, die drinnen funktioniert, kann dann schnell grell oder blass wirken. Bevor alle Türen und Türrahmen die ganze Fassade einen neuen Anstrich bekommen, sollte man deshalb in einer „Probekiste“ testen (siehe „Tipps und Tricks“). Kreidefarben eignen sich nicht für draußen. Dort sind aushärtende Lacke oder Wetterschutzfarben angesagt. Letztere bilden eine elastischere Oberfläche. Das ist zum Beispiel wichtig, wenn Holz arbeitet oder starken Temperaturschwankungen ausgesetzt ist.

Möbel richtig streichen

Holzoberflächen und lackierte oder furnierte Möbel gut anschleifen, mit Spülwasser Schmutz und Fette entfernen, mit klarem Wasser nachwischen und gut trocknen lassen. Vor allem bei unbehandeltem Holz und einem geplanten hellen Anstrich einen Sperrgrund auftragen, damit Harze, Öle oder Gerbsäuren nicht „durchschlagen“. Anschließend zweimal mit Kreidefarbe streichen, zwischendurch anschleifen. Zum

Schutz einen Möbelwachs auftragen. Als Alternative für Türen und andere strapazierte Möbel – auch im Kinderzimmer – empfiehlt Anna von Ketteler die Versiegelung mit Klarlack oder direkt einen Lack zu wählen. Tipp: Wenn Sie auf großen Flächen, zum Beispiel einem Tisch, eine Pinselstruktur erhalten möchten, die Farbe mit einer Rolle auftragen und anschließend mit einem breiten Pinsel bahnenweise durchziehen.

Wer ein besonders gleichmäßiges Ergebnis möchte, sollte einen Lack wählen. Diesen Nadelholzschrank schmückt jetzt ein Farbton namens Porto.



Kreidefarben lassen sich leicht verarbeiten. Auf Möbeln bleibt der Pinselstrich dabei sichtbar.



Wie eine dritte Haut

Für Anna von Ketteler sind Wände wie eine dritte Haut, nach der Kleidung als zweiter Haut. Sie sollten einen Hintergrund für die Möbel bilden und eine Umgebung schaffen, in der sich die Bewohnerinnen und Bewohner wohlfühlen. Dabei rät sie zu mehr Experimentierfreude. „Es ist ein deutscher Phänomen, dass wir immer Zweifel am eigenen Geschmack haben“, findet sie. „Das Schöne an Farbe ist, dass man sie auch wieder überstreichen kann.“ Das sagt sie sich selbst, wenn sie unsicher ist und hat auch eine Empfehlung für ein Experimentierfeld. „Das Gäste-WC darf man ruhig etwas dramatischer gestalten.“ Andea Hertel

Sie haben eine alte Haustür?

Aber sie ist nicht mehr dicht. Unsere Lösung: Außen alt, innen neu. Nach der Umarbeitung ist Ihre alte mit neuester Technik ausgestattet. • 68 mm Holzstärke • Dichtung im Flügel und Blendrahmen • Isolierverglasung • Mehrfachverriegelung mit Profizylinder. Gerne senden wir Ihnen einen ausführlichen



Tischlerei Steinhage - www.steinhage.de

BAUEN UND V

Die Küchenfronten im Holzhausen sind in Aquaton namens Barock

Kurz gefas

- Vor 14 Jahren grün von Ketteler in Nieheim-Holzhausen
- Mit Kreidefarben, ersten Produkt, lassen Wände und Möbel auf selbsten Farbtopf streichen
- Für diffusionsfähige gründe sind Mineral bessere Wahl.
- Türen und Tore so ser mit einem Lack Wetterschutzfarbe werden.

Tipps und

Mit Geduld und Zeit Ketteler empfiehlt, die Wahl des richtigen nehmen. Die Farben in DIN-A4-Größe auf testen und die Wirkung verschiedenen Tageszeiten. Dunkle Möbel aufhellen. Aussehen eines alten schrankes oder eines nicht komplett veränderten kann ihn von innen lernen oder leuchten. Das nimmt die Mut zur Wiederholung. Die Wände darf sich der Wohnstilen v. Das macht den Gesamteindruck harmonisch. Brückenschlag ins G. anders vielfältig einsetz Grün-Töne. Sie harm ums Jahr mit dem Haustür und rahmen Blick in den Garten o schaff.

Kreide- und Mineralfarben

Der Begriff „Kreidefarben“ klingt selbsterklärend. Tatsächlich gibt es aber keine feste Definition. Mit dem Etikett schmücken sich verschiedene matte Farben auf Wasserbasis. Für Anna von Ketteler sind Kreidefarben „einfach anzuwendende, fertig angemischte, matte, cremige, nicht stinkende Möbel- und Wandfarben“. Enthalten sind Kreiden, Porzellanerde, Pigmente und Bindemittel, aber keine Lösemittel. Kreidefarben funktionieren auf verschiedenen Untergründen wie Tapete, Gipsputz oder Holz. Feste Anstriche können überstrichen wer-

den. Trotz des Namens „kreidet“ ein Anstrich aus Kreidefarben nicht ab. Die enthaltenen Bindemittel machen die Verarbeitung leichter, aber auch die Wand dichter. Bei einem diffusionsoffenen Wandaufbau sind sie deshalb nicht zu empfehlen. Bei einem Untergrund aus Kalk-, Lehm- oder Kalkzementputz eignen sich am besten Mineralfarben. Basis ist oft eine Silikatfarbe, aber es zählen auch Qualitäten wie Lehm- oder Kaseinfarben zu den Mineralfarben. Sie sind schwerer gleichmäßig zu streichen als Kreidefarben, aber hoch diffusionsoffen.

sechs Farbarten ist die Palette inzwischen gewachsen. Oft haben Kundinnen und Kunden ähnlich gelagerte Fragen. Deshalb hat Anna von Ketteler viele Tipps.

Dunkle Räume aufhellen

Egal, ob langer Flur oder verschattetes Wohnzimmer: Mehr Licht ist der Wunsch vieler. Anna von Ketteler empfiehlt – neben einer guten Beleuchtung –, in solchen Räumen die Fußböden hell zu halten. Das kann ein heller Holz- oder Natur-

steinboden sein. Oder ein heller Läufer, der das Licht nicht schluckt, sondern reflektiert. Für die Wände empfiehlt sie helle, pastellige Töne. Wichtig zu wissen: „Farben bekommen in dunkleren Zimmern einen Grauschleier.“ Hartes Weiß kann zu kühl wirken. Einen großen Effekt kann ein neuer Anstrich für Holztüren und Fußleisten bringen. Auch Holzbalken und -decken hat Anna von Ketteler schon weiß gestrichen. „Sie drücken sonst häufig.“ Genau andersherum sind die Herausforderungen draußen. „Dort

wirken alle Töne heller.“ Eine Farbe, die drinnen funktioniert, kann dann schnell grell oder blass wirken. Bevor alle Tore und Türen oder die ganze Fassade einen neuen Anstrich bekommen, sollte man deshalb in einer „Probecke“ testen (siehe „Tipps und Tricks“). Kreidefarben eignen sich nicht für draußen. Dort sind aushärtende Lacke oder Wetterschutzfarben angesagt. Letztere bildet eine elastischere Oberfläche. Das ist zum Beispiel wichtig, wenn Holz arbeitet oder starken Temperaturschwankungen ausgesetzt ist.

Wie eine dritte Haut

Für Anna von Ketteler sind Wände wie eine dritte Haut, nach der Kleidung als zweite Haut. Sie sollten einen Hintergrund für die Möbel bilden und eine Umgebung schaffen, in der sich die Bewohnerinnen und Bewohner wohlfühlen. Dabei rät sie zu mehr Experimentierfreude. „Es ist ein deutsches Phänomen, dass wir immer Zweifel am eigenen Geschmack haben“, findet sie. „Das Schöne an Farbe ist, dass man sie auch wieder überstreichen kann.“ Das sagt sie sich selbst, wenn sie unsicher ist und hat auch eine Empfehlung für ein Experimentierfeld. „Das Gäste-WC darf man ruhig etwas dramatischer gestalten.“

Andrea Hertleif

Möbel richtig streichen

Holzoberflächen und lackierte oder furnierte Möbel gut anschleifen, mit Spülmittel Schmutz und Fette entfernen, mit klarem Wasser nachwischen und gut trocknen lassen. Vor allem bei unbehandeltem Holz und einem geplanten hellen Anstrich einen Sperrgrund auftragen, damit Harze, Öle oder Gerbsäuren nicht „durchschlagen“. Anschließend zweimal mit Kreidefarbe streichen, zwischendurch anschleifen. Zum

Schutz einen Möbelwachs auftragen. Als Alternative für Türen und andere strapazierte Möbel – auch im Kinderzimmer – empfiehlt Anna von Ketteler die Versiegelung mit Klarlack oder direkt einen Lack zu wählen. Tipp: Wenn Sie auf großen Flächen, zum Beispiel einem Tisch, eine Pinselstruktur erhalten möchten, die Farbe mit einer Rolle auftragen und anschließend mit einem breiten Pinsel bahnenweise durchziehen.

Wer ein besonders gleichmäßiges Ergebnis möchte, sollte einen Lack wählen. Diesen Nadelholzschrank schmückt jetzt ein Farbton namens Porto.



Kreidefarben lassen sich leicht verarbeiten. Auf Möbeln bleibt der Pinselstrich dabei sichtbar.



Foto: Anna von Mangoldt



BAUEN UND WOHNEN

Die Küchenfronten im Haus der Familie in Holzhausen sind in einem tiefen Aqaton namens Baronesse lackiert.

Kurz gefasst

- Vor 14 Jahren gründete Anna von Ketteler in Nieheim ein kleines Farben-Unternehmen.
- Mit Kreidefarben, ihrem ersten Produkt, lassen sich Wände und Möbel aus dem selben Farbtopf streichen.
- Für diffusionsoffene Untergründe sind Mineralfarben die bessere Wahl.
- Türen und Tore sollten besser mit einem Lack oder einer Wetterschutzfarbe gestrichen werden.

Tipps und Tricks

Mit Geduld und Zeit: Anna von Ketteler empfiehlt, sich Zeit für die Wahl des richtigen Farbtons zu nehmen. Die Farben mindestens in DIN-A4-Größe auf der Wand testen und die Wirkung zu unterschiedlichen Tageszeiten prüfen.

Dunkle Möbel aufhellen: Wer das Aussehen eines alten Vitrinenschrankes oder eines großen Regals nicht komplett verändern möchte, kann ihn von innen in einem helleren oder leuchtenden Ton streichen. Das nimmt die Schwere.

Mut zur Wiederholung: Der Ton der Wände darf sich in Möbeln oder Wohntextilien wiederfinden. Das macht den Gesamteindruck harmonisch.

Brückenschlag ins Grüne: Besonders vielfältig einsetzbar sind Grau-Grün-Töne. Sie harmonieren rund ums Jahr mit dem Grün vor der Haustür und rahmen so gut den Blick in den Garten oder die Landschaft.

Sie haben eine schöne alte Haustür?

Aber sie ist nicht mehr dicht.

Unsere Lösung: **Außen alt, innen neu!!!**

Nach der Umarbeitung ist ihre alte Tür mit neuester Technik ausgestattet.

- 68 mm Holzstärke
- Dichtung im Flügel und Blendrahmen
- Isolierverglasung
- Mehrfachverriegelung mit Profilzylinder

Gerne senden wir Ihnen einen ausführlichen Prospekt zu.

Tischlerei Steinhage - Inh.: Bernhard Brauckmann
Hembser Str. 4 • 33034 Brakel-Beller
Telefon 05272-356104 • www.tischlerei-steinhage.net
bernd.brauckmann@tischlerei-steinhage.net

